

Prozent der Schweizer Bevölkerung mindestens einmal pro Jahr ein Denkmal oder eine historische Stätte besuchten. Damit liegen die Baudenkmäler an dritter Stelle dicht hinter Museen und Konzerten, aber noch vor den Kinos.

Baudenkmäler und historische Tourismusbauten wie Hotels, Gasthöfe oder Verkehrsbauten bieten besondere Qualitäten: Sie machen, wie bereits erwähnt, Geschichte erlebbar und bürgen für Authentizität. Zur hohen Wertschätzung des Kulturerbes tragen in der Schweiz Projekte wie die Stiftung «Ferien im Baudenkmal» des Schweizer Heimatschutzes oder das Label «Swiss Historic Hotel» von ICOMOS Suisse bei. Durch ihr Engagement bleiben zahlreiche wichtige Zeitzeugen erhalten und nachhaltig genutzt. Die Auszeichnung von ICOMOS Suisse geht jedes Jahr an Betriebe, die die Jury bezüglich des Umgangs mit der bestehenden Bausubstanz und der Betriebsführung überzeugten. Im Kanton Bern wurden bisher



05

das Grandhotel Giessbach, das Klosterhotel St. Petersinsel, das Bellevue des Alpes auf der Kleinen Scheidegg, der Kornhauskeller Bern oder der Gasthof Wilder Mann in Ferrenberg bei Wynigen mit dem Label ausgezeichnet. Das jüngste Mitglied in der Gilde ist seit 2018 das Hotel Kreuz in Herzogenbuchsee.

Das Konzept der «Stiftung Ferien im Baudenkmal» wurde vor zehn Jahren aus England übernommen, wo der Landmarks Trust seit 50 Jahren Bau-

denkmäler für Ferienzwecke herrichtet. Zwar heben diese Unterkünfte die Beherbergungszahlen nicht im grossen Stil, sie stehen aber für einen nachhaltigen Tourismus und ermöglichen die Erhaltung von Baudenkmälern.

Bei der Nutzung von historischen Gasthöfen, Hotels oder anderen Tourismusbauten treffen die manchmal unterschiedlichen Vorstellungen der Denkmalpflege und des Tourismus unmittelbar aufeinander. Viele dieser Bauwerke wurden, so gut es möglich ist, an die heutigen Bedürfnisse angepasst, damit sie nach wie vor touristisch genutzt werden können. Gastronomie und Hotellerie bewegen sich in einem anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld, entsprechend gross ist der Modernisierungsdruck auf historische Bauten. Aus Sicht der Denkmalpflege gilt für Tourismusbauten dasselbe wie für jedes andere Baudenkmal: Die Weiternutzung oder eine passende neue Nutzung stellt den besten Schutz für ein Gebäude dar. Ist dies nicht möglich, sind auch touristische Bauten in ihrem Weiterbestehen bedroht. Die aktuellen Beispiele ab Seite 18 veranschaulichen die Herausforderungen, die sich bei



06